SPD –Fraktion
im Rat der Stadt Halle (Westf.)
Edda Sommer
Geschäftsstelle:
Graebestraße 23, 33790 Halle
Edda.sommer@spd-hallewestfalen.de

UWG-Fraktion
im Rat der Stadt Halle (Westf.)
Karl-Heinz Wöstmann
Haartstraße 14, 33790 Halle
kwoestmann@t-online.de

GRÜNE-Fraktion
im Rat der Stadt Halle (Westf.)
Jochen Stoppenbrink,
Friederike Hegemann,
Geschäftsstelle:
Graebestraße 18, 33790 Halle
stoppenbrink@live.de
freddyhegemann@gmx.de

Herrn Bürgermeister
Thomas Tappe
Rathaus
Ravensberger Straße 1

33790 Halle (Westf.)

Halle, den 01.11.2022

Gemeinsamer Antrag zur Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses am 15.11.2022

Tempo-30-Zone "Südwestliches Stadtgebiet" -Verkehrsversuch-

Der seit dem 24.10.22 laufende Verkehrsversuch nach dem vom Planungsbüro Röper vorgeschlagenen Konzept wird schnellstmöglich modifiziert.
Um vergleichen zu können, wird eine deutlich abgespeckte Variante möglicher baulicher Veränderungen erprobt.
In der Mönch- und Moltkestrasse soll auf Einbauten bis zur Straßenmitte verzichtet und überall PKW-Begegnungsverkehr möglich gelassen werden.
Die Anzahl der mit Baken angedeuteten Einbauten ist zu reduzieren.

Bisherige Erfahrungen und Rückmeldungen bei der Verwaltung sollen Berücksichtigung finden.

Auf die Bedürfnisse der Feuerwehr ist zu achten. Auf Rechts-vor-Links-Regelungen in Fahrtrichtung Gerätehaus ist zu verzichten. Eine Abstufung von z.B. Paulskamp und Roonstraße ist zu prüfen. Eine zügige und sichere Anfahrt muss gewährleistet bleiben.

An der einstimmig beschlossenen Durchführung einer Anwohnerversammlung nach dem Verkehrsversuch wird festgehalten. Die Erfassung von Zustimmung, von Kritik und von Änderungswünschen obliegt der neutralen Verwaltung.

Begründung:

Im August 2021 wurde im Bau- und Verkehrsausschuss über ein Konzept zur Verkehrsberuhigung der Moltke-, Mönch-, Winnebrockstraße und Klingenhagen im Rahmen der Einführung einer Tempo-30-Zone diskutiert, das von einem Ingenieurbüro entwickelt wurde. Es ergab sich eine kontroverse Diskussion über die Breiten und die Anordnung der Pflanzbeete und über verbleibende Stellplätze. Schließlich wurde auf Vorschlag des Bürgermeisters, der betonte, dass es sich hier und jetzt nur um einen Versuch handelte, einstimmig beschlossen, mit der vom Ingenieurbüro vorgeschlagenen Variante in die Versuchsphase zu gehen.
Ausdrücklich wurde beschlossen, die Einbauten so zu dimensionieren, dass ein Begegnungsverkehr von PKW und Radfahrer*innen möglich ist.

Zusätzlich hatte die CDU-Fraktion noch eine Anwohnerversammlung nach dem Versuch gefordert. Auch dem wurde einstimmig gefolgt.

Nach anderthalb Wochen Testphase wird deutlich, dass die vom Ausschuss beschlossenen Maßnahmen einer Alternative bedürfen, um Akzeptanz bei Anwohnern und Nutzern der Straßen zu erzielen. Wir hören aus Reihen der Anlieger, dass ihnen die Einrichtung der Tempo-30-Zone mit verkehrsberuhigenden Elementen zusagt, sie aber Art und Umfang der Einbauten für nicht in Gänze erforderlich halten.

Wir befürworten die Einrichtung dieser Tempo-30-Zone mit baulichen Elementen zur Beruhigung des motorisierten Verkehrs. In notwendiger und angemessener Form sollen sie die Verkehrssicherheit fördern und flüssigen, aber ruhigen KFZ-Verkehr erzielen.

Wir weisen hier auf die zahlreichen positiven Verkehrsberuhigungen in Halle hin: z.B. Breite Straße, Clever Straße (Ortsdurchfahrt Hesseln).

Wir sehen uns in der Verantwortung, die Straßen in diesem Gebiet für alle Verkehrsteilnehmer*innen sicherer zu machen. Dazu gehören unserer Auffassung nach auch angemessene bauliche Veränderungen.

Friederike Hegemann	Edda Sommer	Karl-Heinz Wöstmann
Für die GRÜNE -Fraktion	Für die SPD-Fraktion	Für die UWG - Fraktion